

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

**Band:** 40 (1962)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Abkürzungen in Mosers "Gattung Phlegmacium" ; 2. Internationaler Mykologenkongress 1962 ; VAPKO-Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Abkürzungen in Mosers «Gattung Phlegmacium»

Manchem Pilzfreund dürfte es willkommen sein, wenn er hier nachlesen kann, was die Abkürzungen hinter den Pilznamen bedeuten. Sie werden im Einverständnis mit Herrn Dr. Moser bekanntgegeben.

*Hans Spaeth, Aalen*

<i>Abkürzung</i>	<i>Unabgekürzt</i>	<i>Erklärung</i>
<b>n.n.</b>	<b>nomen novum</b>	neuer Name
<b>n.sp.</b>	<b>nova species</b>	neue Art
<b>n.var.</b>	<b>nova varietas</b>	neue Varietät
<b>nom.nud.</b>	<b>nomen nudum</b>	ungültiger (ohne lateinische Diagnose veröffentlichter) Name
<b>nom.prov.</b>	<b>nomen provisum</b>	vorläufiger Name
<b>ss.lat.</b>	<b>sensu lato</b>	im weiteren Sinne
<b>ss.Fr.</b>	<b>sensu Fries</b>	im Sinne von Fries
<b>ss. NN sec NN</b>	<b>sensu NN sec NN</b>	im Sinne von NN, später NN
<b>non al.</b>	<b>non aliis</b>	nicht bei anderen
<b>p.p.</b>	<b>pro parte</b>	zum Teil
<b>auct.p.p.</b>	<b>auctores pro parte</b>	nach einem Teil der Autoren
<b>auct.plur.</b>	<b>auctores plures</b>	nach mehreren Autoren
<b>auct.non NN</b>	<b>auctores non NN</b>	nach Autoren außer NN
<b>auct.gal. non Fr.</b>	<b>auctores gallici non Fr.</b>	im Sinne französ. Autoren, nicht im Sinne von Fries
<b>fm. typica</b>	<b>forma typica</b>	typische Form
<b>ad int.</b>	<b>ad interim</b>	vorläufig
<b>ap.</b> (Beispiel: J. Schäffer, ap. Moser = rechtsverbindlich [mit lat. Diagnose] bei Moser)	<b>apud</b>	bei
<b>leg.</b>	<b>legit</b>	er sammelte, gesammelt von ...
<b>n.c.</b>	<b>nova combinatio</b>	neue Zusammenstellung (in andere Gattung versetzt)
<b>ssp.</b>	<b>subspecies</b>	Unterart
<b>Lge. vix Fr.</b>	<b>Lange vix Fries</b>	nach Lange, kaum bei Fries
<b>in litt.</b>	<b>in litteris</b>	im Brief (laut brieflicher Mitteilung)
<b>nec Bres.</b>	<b>nec Bresadola</b>	nicht nach Bresadola
<b>em. Pilat</b>	<b>emendatio Pilat</b>	durch Pilat verbessert

## 2. Internationaler Mykologenkongreß 1962

Die ungarischen Mykologen beehren sich, mitzuteilen, daß der 2. Internationale Mykologenkongreß vom 25. August bis 2. September 1962 in der Stadt Sopron (Westungarn) stattfindet.

Schweizer Mykologen, die sich für die Teilnahme an diesem Kongreß interessieren, wollen sich bis zum 10. April an nachstehende Adresse wenden:

*Viktor Schuster, Budapest VII, Hszár-u. 7.*

### Frage Nr. 20

«Ich bekomme alljährlich ziemlich viele Ernten von Maronenröhrlingen in die Kontrolle. Wenn auch Farbe und Bekleidung sowie das Blauen der Röhrenmündungen für diese Art typisch sind, so habe ich doch oftmals Bedenken. Denn einmal sind die Stiele zylindrisch und schlank, einmal sehr kurz, aber abnormal dick, dann wieder ausgesprochen bauchig bis dickbauchig. Ist hier eventuell eine gefährliche Verwechslungsmöglichkeit vorhanden?»

Eine gefährliche Verwechslungsmöglichkeit beim Maronenröhrling (*Xerocomus badius* [Fr.] Kühn.) ist nach meiner Auffassung nicht vorhanden. Die Art ist sehr gut charakterisiert durch den meist dunkelbraunen, mehr oder weniger samtig-filzigen Hut, den bräunlichen, ungenetzten Stiel, durch die mehr oder weniger auf-fallende bläuliche Verfärbung beim Druck auf die Röhrenmündungen oder beim Schnitt ins Fleisch – hauptsächlich ins Hutfleisch – und schlußendlich durch den Standort, meist unter Nadelbäumen. Nur bei oberflächlicher Beobachtung wird der Maronenröhrling etwa mit dem Steinpilz oder mit dem Gallenröhrling verwechselt. Dies ist jedoch ausgeschlossen, wenn man auf die genetzten Stiele des Steinpilzes und Gallenröhrlings achtet, auf das nicht verfärbende Fleisch, ferner beim Gallenröhrling auf den bitteren Geschmack und auf die Rosafarbe der Röhren im Alter. Verwechslungen wären vielleicht noch möglich mit den dunkelhüti- gen Arten der *Xerocomus*-Gruppe, also mit der Ziegenlippe (*Xerocomus subtomentosus* [L. ex Fr.] Quél.), dem Rotfußröhrling (*Xerocomus chrysenteron* [Bull. ex Fr.] Quél.) und etwa noch mit dem oft genau so dunkelhüti gen Schwarzblauenden Röhrling (*Xerocomus pulverulentus* [Opat.]). Eine Verwechslung ist in dieser Rich- tung jedoch nur bei Jugendformen möglich, weil die übrigen Arten der *Xerocomus*-Gruppe im Alter viel weitere Poren haben.

Hellhütige Maronenröhrlinge können unter Umständen auch für Hasenröhrlinge (*Gyroporus castaneus* [Bull. ex Fr.] Quél.) angesprochen werden, wie auch der große Elias Fries den Maronenröhrling zuerst für eine Varietät des Hasen- röhrlings hielt.

Daß solche Irrtümer sogar noch in neuester Zeit möglich waren geht auch dar- aus hervor, daß der berühmte Mykologe Bresadola noch im Jahre 1920 nach un- genügend betrachteten Formen des Maronenröhrlings eine neue Art. *Boletus Stejskalii* Bres. n. sp. 1920, aufstellte. Franz Kallenbach berichtet in «Die Pilze Mitteleuropas», daß er einwandfreie Maronenröhrlinge von einem bekannten und anerkannten Mykologen, der wiederholt neue Arten aufstellte und sammelte, als unbekannte *Boletus*-Art zugesandt erhielt. Genau so ist es, wenn man aus bauchig- gestielten Maronenröhrlingen einen *Boletus spadiceus* konstruieren will.

Aus all diesem geht zur Genüge – bewiesen an einer verhältnismäßig einfachen und häufigen Art – hervor, daß auch bei routinierten Pilzkennern oft Zweifel auf- kommen können.

Werner Küng, Horgen

Literatur: Franz Kallenbach, Die Pilze Mitteleuropas.